

07.03.2007 16:48

MAW1151

Freihandelsabkommen für Früchte- und Gemüsebauern folgenscher

Laut Studie der Universität St.Gallen - Preiszerfall von
mindestens 50 Prozent zu erwarten =

Bern (AP) Durch ein Agrarfreihandelsabkommen mit der EU müsste der Schweizer Früchte- und Gemüsektor mit einem Preiszerfall von 50 Prozent und massiven Marktanteilsverlusten rechnen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Universität St.Gallen. Die Früchte- und Gemüsebranche lehnt ein Abkommen vehement ab.

Die Studie zeige, dass ein Freihandelsabkommen in Bezug auf die Kosten und Rahmenbedingungen keinen Einfluss auf die wichtigsten Faktoren wie Arbeitskräfte, Infrastruktur oder Transportkosten hätte, teilten der Schweizerische Obstverband (SOV), der Verband Schweizerischer Gemüseproduzenten (VSGP) und der Verband des Schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels (Swisscofel) am Mittwoch mit. Die drei Verbände hatten die Studie in Auftrag gegeben, um die Auswirkungen eines Abkommens auf Produktion und Handel für die Branche abzuklären.

Die sozialen und finanziellen Lohnbestandteile, die Treibstoff- und Transportkosten sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen bezüglich Boden- und Raumplanungsrecht würden von einem Agrarfreihandelsabkommen nicht beeinflusst und könnten somit nach unten angepasst werden, heisst es weiter. 60 bis 70 Prozent der Gesamtkosten bei der Apfel- oder Tomatenproduktion blieben unverändert, während der Preis um bis zu 50 Prozent sinken würde.

Zudem beschränke sich die Ausfuhr von Schweizer Früchten und Gemüse trotz der Nutzzollkontingente, welche die EU der Schweiz im Rahmen der bilateralen Abkommen zugestanden habe, auf Nischenmärkte. Die Universität St. Gallen komme zum Schluss, dass lediglich eine Minderheit der Käufer bereit sei, einen höheren Preis für Schweizer Produkte zu bezahlen.

Die Früchte- und Gemüsebranche verlangt vom Bundesrat, die Wettbewerbsnachteile der Schweiz vor dem Beginn konkreter Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zu analysieren und ausgleichende Massnahmen zu definieren.

Ende

ap/bi/s